

**Hl. Messe im Stephansdom zu Wien  
zum 100. Geburtstag vom Hl. Johannes Paul II.**

Liebe Herr Dompfarrer und hochw. Herr Bischofsvikar  
Liebe Mitbrüder und ehrwürdige Schwestern,  
Sehr verehrte Vertreter des diplomatischen Corps!  
liebe Schwestern und Brüder in Christus!

Heute feiern wir den **100. Geburtstag** des großen heiligen Papstes Johannes Paul II. Wir können mit dem **Propheten Jesaja** in den Jubel einstimmen: „*Wie **willkommen** sind auf den Bergen die **Schritte des Freudenboten**, der **Frieden ankündigt**, der eine frohe **Botschaft bringt** und **Heil verheißt**.*“ (Jes 52,7)

Schon **1848** verfasste der polnische Dichter Juliusz Słowacki (**Juliusch Swowazki**) ein **prophetisches Gedicht**, das sich meiner Seele einprägte, als ich es als Jugendlicher in einer **deutschen Übertragung** hörte:

***Mitten*** in den Streit  
*schlägt Gottes Glockenton -*  
*ein **slawischer Papst** ist erwählt,*  
*Ihn öffnet Gott den Thron.*

***Schwer*** zu heben die Zeit,  
*welch gewaltige Kraft.*  
*Ein **slawischer Papst** ist erwählt*  
*mit dem **Volk in Bruderschaft.***

Aus diesem **herausragenden Pontifikat** möchte ich nur **drei markante Worte** von Johannes Paul II., uns **vergegenwärtigen**:

1. **Öffnet, ja reißt die Tore weit auf für Christus!** – dafür steht das **goldene Kreuz** in seinem Wappen.
2. **Totus Tuus** – *Ich bin ganz Dein, o gute Mutter, und alles, was ich habe, gehört Dir!* – das **M** unter dem Kreuz in seinem Wappen ist ein Hinweis auf seinen **Wahlspruch**.
3. **Sende aus deinen Geist und Du wirst das Antlitz dieser Erde erneuern!** – Das **marianische Blau** seines Wappens als Hinweis auf den **Heiligen Geist** beziehen, der die ganze Erde, **den blauen Planeten, erneuern will**.

Zu 1.)

Wer **1978 seine Wahl** miterlebte, erinnert sich sicher an seine ersten Worte auf der Loggia:

**„Habt keine Angst! Öffnet, ja reißt die Tore weit auf für Christus! Öffnet die Grenzen der Staaten, die wirtschaftlichen und politischen Systeme, die weiten Bereiche der Kultur, der Zivilisation und des Fortschritts seiner rettenden Macht! Habt keine Angst! Christus weiß, »was im Innern des Menschen ist«. Er allein weiß es!“<sup>1</sup>**

Das ist die **erste Botschaft**, die dieser große Papst der Welt unermüdlich verkündete, auf jedem Kontinent, von Land zu Land: **Christus ist der Erlöser der Menschen, ER ist reich an Barmherzigkeit.**

Das ist der Inhalt seiner Botschaft: Das **Gleichnis vom barmherzigen Vater, ja vom verlorenen Sohn:**

---

<sup>1</sup> [http://www.vatican.va/content/john-paul-ii/de/homilies/1978/documents/hf\\_jp-ii\\_hom\\_19781022\\_inizio-pontificato.html](http://www.vatican.va/content/john-paul-ii/de/homilies/1978/documents/hf_jp-ii_hom_19781022_inizio-pontificato.html)

*„Der Vater **wartet auf uns**. Der Vater **geht uns entgegen**. Der Vater möchte jeden Menschen wieder als Sohn oder Tochter aufnehmen. Lasst uns aufbrechen und zu Ihm gehen! Das ist unsere Hoffnung!“<sup>2</sup>*

Weil der Vater uns, seine verlorenen Kinder **in seine Arme schließen will** und gibt ER dafür **alles: seinen Sohn Jesus Christus** - in unendlicher Liebe. So wird das Kreuz zum goldenen Siegeszeichen der Erlösung, zum Zeichen der Auferstehung.

Kommen wir zu 2.)

Unter dem Kreuz steht Maria. Das **goldene M** wird zum „**Markenzeichen**“ für den Wahlspruch von Johannes Paul II.: „**Totus Tuus – Ich bin ganz Dein, o gute Mutter, und alles, was ich habe, gehört Dir!**“ ein Gebet des Hl. Ludwig Maria Grignion de Montfort.

Johannes Paul II., der selbst **früh** seine eigene **Mutter verlor**, hatte dadurch noch eine innigere Liebe zur Gottesmutter Maria, ja sie selbst hatte ihn erwählt als Werkzeug der Neuevangelisierung. Die Älteren unter uns können sich an die dramatischen Stunden des **13. Mai 1981** erinnern, als er am Petersplatz niedergeschossen wurde: „**Eine Hand hat die Kugel abgefeuert, eine andere Hand hat die Kugel gelenkt.**“

Dass er diesen **Anschlag überlebte**, erkannte Johannes Paul als ein **sichtbares Eingreifen der Gottesmutter**, die damit auf ihre Botschaft in **Fatima** hinweisen wollte. Es ist die Botschaft des Evangeliums der Umkehr: „**Kehrt um und glaubt an das Evangelium!**“ und vertraut auf die Gottesmutter Maria. „**Ihr Unbeflecktes Herz ist unsere Zuflucht und der Weg, der uns zu Gott führt.**“

---

<sup>2</sup> [http://www.vatican.va/content/john-paul-ii/de/homilies/1983/documents/hf\\_jp-ii\\_hom\\_19830911\\_chiusura-katholikentag.html](http://www.vatican.va/content/john-paul-ii/de/homilies/1983/documents/hf_jp-ii_hom_19830911_chiusura-katholikentag.html)

Mit großer Spannung erfuhr die Welt im **Heiligen Jahr 2000** den Inhalt des **dritten Geheimnisses vom Fatima**. Und ist nicht das **Attentat** wie auch die **Märtyrer des 20. und 21. Jahrhunderts** ein **Anzeichen auf seine Erfüllung?**

3.) **Sende aus deinen Geist und Du wirst das Antlitz dieser Erde erneuern!**

Ein **politisches Erdbeben**, das den **Eisernen Vorhang zerriss** und die **Berliner Mauer** zum **Wanken brachte**, war **1978** die Wahl von **Karol Wojtyła** zum Nachfolger Petri. Niemand, der ernsthaft die Geschichte im Rückblick beurteilt, wird diese Wahrheit verleugnen können.

Es war am **Vigiltag von Pfingsten 1979**, bei seiner **1. Pilgerreise** in seine **Heimat Polen** als Papst Johannes Paul auf dem Warschauer Siegesplatz, die erschütternden Worte sprach:

*„Und ich rufe, ich, ein **Sohn polnischer Erde** und zugleich **Papst Johannes Paul II.**, ich rufe aus der **ganzen Tiefe dieses Jahrhunderts**, rufe am Vorabend des Pfingstfestes: **„Sende aus deinen Geist! Und erneuere das Angesicht der Erde! Dieser Erde!“**<sup>3</sup> Und bei den letzten Worten „**dieser Erde**“ schlug er mit seinem **Kreuzesstab** fest auf Boden seiner Heimat.*

War es nicht ein **Werk des HI. Geistes**, als dieser **Pilger-Papst**, der **104** Pastoralreisen die Welt durchwanderte und die **Weltjugendtage** einführte selbst **in seinem Sterben** die Welt **missionierte** und **in Atem hielt**. Sein **letzter Segen «Urbi et Orbi»** zu **Ostern 2005** war verbunden mit einem

---

<sup>3</sup> [http://www.vatican.va/content/john-paul-ii/de/homilies/1979/documents/hf\\_jp-ii\\_hom\\_19790602\\_polonia-varsavia.html](http://www.vatican.va/content/john-paul-ii/de/homilies/1979/documents/hf_jp-ii_hom_19790602_polonia-varsavia.html)

**unaussprechlichen Seufzen. Ein heilbringendes Leiden mit Christus.**  
Ein Leiden, „welches **das Böse mit der Flamme der Liebe verbrennt**“<sup>4</sup>.

„**Liebst Du mich mehr als diese. Herr, Du weisst alles! Du weisst auch dass ich Dich lieb habe**“<sup>5</sup>. Von dieser **Kraft der Liebe** rief uns Johannes Paul auf: „**Fahr hinaus.**“ „**Duc in altum**“ und vertraut auf den Herrn.

„**Gehen wir voll Hoffnung voran! Ein neues Jahrtausend liegt vor der Kirche wie ein weiter Ozean, auf den es hinauszufahren gilt. ... Der Missionsauftrag führt uns ... zu derselben Begeisterung, welche die Christen der ersten Stunde auszeichnete, in das dritte Jahrtausend ein: Wir können auf die Kraft desselben Geistes zählen, der am Pfingstfest ausgegossen wurde und uns heute dazu anspornt, einen Neuanfang zu setzen.**“<sup>6</sup>

Denn Du, o Gott bist **reich an Erbarmen**. Wir sind **ganz Dein**. Und Du **wirst das Antlitz dieser Erde erneuern.**

Amen.

---

<sup>4</sup> Erinnerung und Identität, 208f.

<sup>5</sup> Vgl. Joh 21,17.

<sup>6</sup> Novo millennio ineunte, 58.